

derskorpion.

Das etwas andere Satiremagazin

Nr. 6/2009

Alisha Bionda

Herausgeberin
Journalistin
Redakteurin
Rezensentin
Autorin



Siehe S. 6

DIFFICILE EST SATIRAM NON SCRIBERE. (Juvenal)

Gnade! Der Mensch soll schreiben, was er fühlt. (Alfred Kerr)

Gegen die Langeweile. Gegen die Trägheit. Gegen das Schweigen.

Bundestagswahl 2005:

Man hatte schon wenig später das Gefühl, sich für nichts herbemüht zu haben. Und das mächtige Gefühl hält an. (Jan Causa)

Peter Struck, dieser boshafte Einbläser sozialdemokratischer Begriffe, nein, ich kann mich nicht an ihn gewöhnen! (Jan Causa)

Foto: Creative Commons

Michael Jürgs
Wie geht's, Deutschland?
Populisten. Profiteure. Patrioten.
Eine Bilanz der Einheit

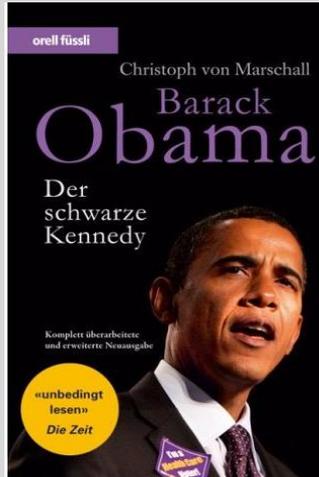
C. Bertelsmann

MICHAEL JÜRGS

Wie geht's, Deutschland?

Populisten. Profiteure. Patrioten.
Eine Bilanz der Einheit
C. Bertelsmann 2008, gebunden m. Schutzumschlag, 368 S., 13,5 x 21,5 cm
ISBN: 978-3-570-00998-7

€ 19,95



Christoph von Marschall

Barack Obama - Der schwarze Kennedy (komplett überarbeitete und erweiterte Neuausgabe)

Orell Füssli Verlag, Zürich 2007, 224 S., gebunden.

€ (D) 19.90

DAS GEDICHT

Zeitschrift für Lyrik, Essay und Kritik

Hrsg. von Anton G. Leitner

„Ich habe eine Blendung erfahren.“
(Dr. Nico Limberg)

GASTKOMMENTAR

Von Claus M. Brenner, Kiel

Draußen & drinnen

Blutiges Massaker bei einer Hochzeit in der Türkei:

Vermummte töten 44 Menschen, überwiegend Kinder und Frauen, auch das Brautpaar.

Schnell ist der Westen mit dem Urteil: Zwangsmechanismen patriarchaler Kultur! Gefangen in religiösem Wahn! Familienfehde! Frauen und Kinder stehen im Hintergrund türkischer Empfindungswelten!

EU-tauglich???

Die einen wollen in die EU, die anderen aber, die im Zusammenhang mit dem Massaker mehr (Genuss) mit Video und Foto-Serien im Internet anbieten, sind schon drin.

Wir laden Sie herzlich ein. Schreiben Sie bei uns als Gastkommentator zu aktuellen Themen. Ein Honorar zahlen wir nicht. Diese Spalte gilt als Anhalt. Die Redaktion entscheidet über die Veröffentlichung und behält sich Kürzungen vor.

Ihre Redaktion

E-Mail: redaktion-derskorpion@msn.com

JEW
ISH
FAMI
LIES
AT
THE
RAMP
IN
BIRK
E
NAU

(Bild zum Titelthema)



www.auschwitz.org.pl

Foto: <http://www.auschwitz.org.pl>

Hat das Bild das Wort verdrängt?

Das Bild hängt über dem Wort wie ein Gesetz

Von Jan Causa

Als ich vor einigen Jahren in London eine Ausstellung von *Magnum Photographers* besuchte, folgte ich den Spuren einer Gruppe von Besuchern, die vor einem „künstlerischen Bild“ von Burton Glinn innehielten und den Ausführungen eines Mannes lauschten, den ich nach kurzer Zeit mit den Worten unterbrach: „Glinns Bilder sprechen für sich. Sie sagen mehr und Endgültigeres aus, als Worte, ein Buch oder eine Abhandlung es könnten.“ „Ich bin der Fotograf“, sagte der Angesprochene. „Ich möchte den Siegeszug des Bildes etwas aufhalten“, fügte er schmunzelnd hinzu.

Lässt sich der Siegeszug aufhalten?

Die Behauptung, das Wort sei in unserer Epoche durch das Bild verdrängt worden, hat fast den Rang eines allgemeinen Gesetzes angenommen. Leo Lania sah in dieser Entwicklung einen Niedergang des Geistes, die Verführung zur Denkfaulheit, einen Triumph der Primitivität. Liegt nicht in dieser Verallgemeinerung nur eine sehr bedingte Gültigkeit? Entscheidend erscheint mir aber der Hinweis, dass das angeblich in seiner Position erschütterte Wort nicht ganz schuldlos an seiner Enthronung ist.

Das siegreiche Vordringen des Bildes war nur möglich, weil das Wort viel von seiner Ursprünglichkeit und Lebendigkeit verloren und die Farbe des Klischees angenommen hat. Leo Lania: „Wie eine abgegriffene Münze wird es in Umlauf gesetzt, man kann oft nur schwer seinen ursprünglichen Wert entziffern, nimmt es aus Faulheit oder Gleichgültigkeit an – eine konventionelle Floskel, mit der man kaum noch einen tieferen Sinn verbindet. Immer größere Schlagzeilen, anreißerische Phrasen können die blutleere Sprache der Zeitungen, ja der meisten heutigen literarischen Erzeugnisse nicht verdecken.“

Nun hat aber nicht jedes Bild das „künstlerische Attribut“ der *Magnum Photographers* verdient, es strotzt vor Banalität, ist billiger Abklatsch, ihm fehlen der Stempel der eigenen Persönlichkeit und Originalität.

Es ist müßig, darüber einen Streit zu entfachen, wem denn nun der Vorzug gebührt – dem Bild oder dem Wort. Wichtig ist allein: Bilder können das Wort des schlechten Dichters zwar ersetzen, niemals jedoch das Wort des wahren Dichters. Auch Bilder von Meisterfotografen nicht. Und dennoch gibt es Bilder, die langen Schilderungen und Berichten überlegen sind und die ihren Funken der Menschlichkeit, das wahre Wesen der Wirklichkeit und ihre Eindringlichkeit aus dem Brunnen der Inspiration und Erkenntnis schöpfen, der auch dem Dichter zugänglich ist. Bilder, die zu denken geben.

Das Vorbild



Autor
Kritiker
Herausgeber
Verleger

[Anton G. Leitner](#)

Im Juni erscheint seine neue dtv-Lyrik-Serie mit [drei Büchern](#). ← [Klicken Sie bitte hier!](#)

Politiker sind Menschen, die früher mal Menschen waren.

Frage

Soll ich die Partei der Nichtwähler wählen oder lieber doch nicht wählen, damit sie meine Stimme bekommt?

© [Dirk Werner](#)



Besuchen Sie die Ölbildgalerie des Wiener Künstlers Helmut Schida:
<http://www.oelbildgalerie.at/>

[Jürgen Preuss](#)...

...ist wieder zweimal (wie im letzten Jahr) für den Bücherbummel-auf-der-Kö in Düsseldorf engagiert: Am 12.6.09 um 19:30 Uhr beim Ess-Theater im Theatermuseum mit dem Solo-Programm "Weinrich Weines Weinprobe" und am 13.6.09 um 22:00 Uhr im Lesezelt auf der Kö mit "Alles in Buddha".

Goldrausch

Sie hatten uns das Haus weggenommen
einfach unterm Arsch weggezogen
wegen so einer Kreditgeschichte.
Dazu die drei Brände in den letzten fünf Jahren.
Der Ort lag genau auf einer Bruchlinie
typische Erdbebenzone.
Es rumpelte oft in der Nacht,
die Gläser klirrten im Wandschrank,
die Scheiben krachten in den Fensterrahmen,
manchmal fiel ein Bild von der Wand.
Und jetzt macht noch das Werk dicht – arbeitslos.

Alles total trostlos, so beschissen,
dass wir das ganze Zeug auf den Hänger laden
und uns des Nachts davonmachen.
Nach Norden, 170 km bis Sacramento.
Unterwegs schließen sich uns an:
Verzweifelte, Verrückte, Verbrecher
und sonstige Verdammte.

Hunderte kommen jeden Tag am Fluss an,
stecken ihre Claims ab und beginnen
den harten, lehmfarbenen Boden zu durchwühlen.
Wir suchen alle verzweifelt nach Gold
an den Ufern des Sacramento-River.
Kaum einer erwischt ein Metallkorn,
kein einziger wird reich, etliche verrecken im Wasser
oder in den Schächten oder bekommen in der
Dunkelheit ein Messer rein.

Weltwirtschaftskrise, Goldrausch
Kalifornien, Frühjahr 2009
H. Schida, 2009
www.schida.at/

[The Tempest](#) ist der Newsletter von
autorenforum.de mit aktuellen Tipps und Infos für
Autorinnen und Autoren.

schnell ist man gefressen

was zum teufel
sollte jemand machen
dessen name rüssel bedeutet
sich benehmen wie ein elefant
um sich einem zirkus anzuschließen
einen kopfstand vorführen und seinen
kopf in den sand der arena stecken bis
jemand applaudiert weil die beine sich
verschlungen haben damit das publikum
akklamiert was ein meerbusen sein könnte
solange der trommelwirbel währt

© [Manfred Chobot](#)

Wandlung

Modrig-weich ruhen Blumen
in deiner Hände starrem Wachs,
das - einer Kathedralenkerze gleich -
unter der Liturgie langsam zerfließt.

© [margueritefleur](#)

HARD COVER ROCK

Vor laut er
Bücher Wald auf

Bäumen ihr
Lese Ratz fatz

Druck Fahnen
Wehen der

Reiß Wolf
Heult mit

© [Jürgen Preuss](#)

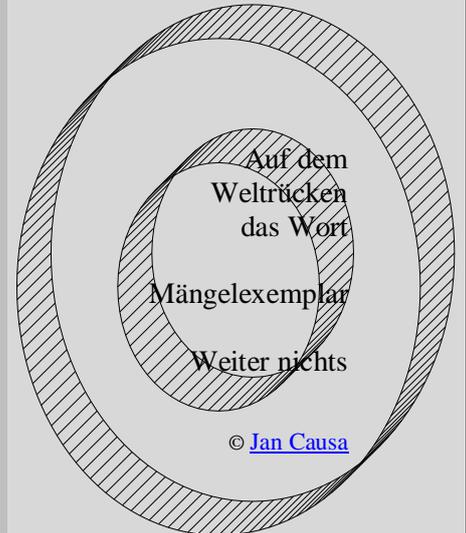
(Aus: Der Reißwolf heult mit. Gedichte.
Poesie 21.
Hrsg. von Anton G. Leitner. 79 S.
Nördlingen: Steinmeier 2006)

VON FUSS

bis Kopf
und darüber hinaus
brüt ich mich aus

so kannst du sehen
wie viele ich bin
und ob es für dich noch macht Sinn

© [Dagmar Fischer](#)



DER FEDERKIEL

Nr. 1/2009

Das Magazin für Lesen, Schreiben,
Debattieren.

Herausgeber: Konrad Link.

Beiträge u. a.:

DAS INTERVIEW

Barbara Klein, Reportage und
Gespräch über die Friedensnacht in
Mönchengladbach

DEBATTE

Wolf Allihn: Über das Vorlesen
eigener Texte u. U. Holzhausen,
Leserbrief zu Heft 2/08 u. a.

GEDICHTE

Hans Bender (Vierzeiler),
J. Michaelis, Jan Causa, B. Klein,
Th. Weißenborn u. a.

PROSA

Chr. M. Holzhausen "... links,
rechts, Wechselschritt",
KG Do Solis Rangel u. a.

REZENSIONEN

Erscheint zweimal im Jahr.
Preis: 3,60 €. Bestellungen (auch
ältere Ausgaben) bitte an die
Buchhandlung Frank Mühler,
Im Huferfeld 5, D-40468 Düsseldorf
(-Unterrath) Tel.: 0211/66 89 62
E-Mail:
buecher-muechler@arcor.de

GERO Hilliger

Schnellzeichner, Karikaturist,
Privatdozent, 10 anerkannte Weltrekorde
als Schnellzeichner, internationale TV-
und Show-Auftritte!

Nacht

Poesie
des Windes
zur Musik
der Wellen
in den
dunklen Gärten
der Nacht.

Sternenampeln
um ein
blasses Mondlicht
über den
leisen Augenblicken.

© [Betti Fichtl](#)

4. dezember 2000

grüß mir die spione in bibione
grüß mir die arbeiter aus bruch an der leitha
grüß mir die geprellten angestellten
und nicht zu vergessen: das mittagessen

(4.dez.todestag von hc artmann-dichter)

© [Stephan Eibel Erzberg](#)

Vorläufiges Traktat zur Vorläufigen Unendlichkeit

Eine Spekulation von Werner Friebel

(für Georg Wilhelm Friedrich Hegel)

Der von uns vermutete Lauf der Evolution ist vielleicht nichts anderes als der Versuch Gottes, des Allwesens, sich selbst wieder zusammzusetzen, nachdem er sich vorher aus lauter Langeweile materialisiert hatte. Also ist das Universum das Puppenstadium einer für uns nicht ahnbaren Wesenheit, Gott als Fötus. Da wir weder die Bedingungen noch den Zeitpunkt seines Schlüpfens kennen, müssen wir uns mit dem Dualismus einer "Vorläufigen Unendlichkeit" begnügen. Nun liegt der Schluss nahe, die Entwicklung des "Menschlichen Bewusstseins" sei Teil des "Göttlichen Plans" und unser vermeintlich steigendes Erkennen der Wachstumsgesetze würde zwangsläufig irgendwann zur Geburt führen. Nur übersehen wir bei dieser philosophischen Betrachtung, dass unsere Form des Bewusstseins vielleicht bloß ein fötales Zwischenstadium ist, das sich entweder verwächst oder in einer Fehlgeburt endet. Unsere Eitelkeit und Beschränktheit interpretiert die von uns aus den wenig dimensionalen Bedingungen abgeleiteten Hypothesen als glaubbare Wahrheiten.

Es könnte doch sein, dass beispielsweise die "Dunkle Materie", die "Schwarzen Löcher" oder Insektenstaaten in Parallel-Universen ein ganz anders beschaffenes, vieldimensionales Kollektives Bewusstsein entwickelt haben, das dem ursprünglichen und letztlichen Seinszustand der Wesenheit viel näher kommt. (Auch die Dinosaurier mögen ja geglaubt haben, ihre Lebensumstände seien unverrückbare Realität.) Also bleiben wir mit diesem Spektakulum, der Vorstellung von Gott und der Unendlichkeit, besser in der Vorläufigkeit, weil wahrscheinlich doch alles ganz anders ist und auch das sich wieder ändert ;-)

© [Werner Friebel](#) (1998)

Wir stellen vor...

Von Dr. Nico Limberg

Sylvie Bantle

„Nichts los in Punnapra“

von Sylvie Bantle; Shaker Media Aachen 2008

Ein kleines Dorf im südindischen Bundesstaat Kerala, der von der Autorin in „Kokosnusland“ umbenannt wurde, bildet das Zentrum für eine bunte Mischung an Kurzgeschichten, die nicht nur die tragik-komische Welt alltäglichen Wahnsinns der „Kokosnusländer“ aus emisch - etischer Perspektive darstellen, sondern auch die Herausforderungen interkulturellen Verständnisses zwischen der Akteurin aus „Deutschland“ und ihrer angetrauten Familie aus Punnapra.

Alltagsbanalitäten erscheinen im neuen Licht einer anderen Kultur, die der restlichen Welt diametral entgegengesetzt zu sein scheint. Ein detaillierteres Verständnis für die Bewohner Keralas und deren besondere Sprache setzt eine spezielle Art von Bewusstsein voraus, das nur durch Hemisphärensynchronisation erreicht werden kann. Diese bewirkt ein Lebensgefühl ausbalancierter Zentriertheit, das im Blut der „Kokosnusländer“ scheinbar natürlich pocht, während viele westliche Menschen ein Leben lang vergeblich danach suchen.

Aus leicht entrückter, humorvoller und zugleich genüsslich entspannter Perspektive gelingt es der Autorin die Eigenheiten der in den Geschichten agierenden Charaktere in all ihrer Menschlichkeit überzeugend darzustellen, ohne dabei die aus „Deutschland“ mitgebrachte Urteilskraft hintan zu stellen. Dadurch erhalten Lesende die Möglichkeit zwischen Faszination und Zuneigung für die andere Kultur, emotionaler Teilnahme am Geschehen in Punnapra und mentalen Begrenzungen westlicher Zivilisation hin- und her zu springen. Der Aspekt des Reisens bedeutet in diesem Buch nicht nur ein Pendeln zwischen den Welten und dem Kontrast von Idylle und Ruhe zersägender Modernität, sondern auch eine niemals enden wollende Spiegelung des Selbst im Anderen.

Buchrezension von Karin Bindu

Karin Bindu, Mag.a. phil.

Perkussionistin, Kultur- und Sozialanthropologin

E-mail: karin_bindu@hotmail.com

Tel: 0676 7505574

www.rhythmuse.at

»Satyameva Jayate, „Allein die Wahrheit siegt“,

lautet der Wahlspruch des Subkontinents Indien, des siebtgrößten Staates der Erde.

Wie viel ist nun wahr, an den Geschichten der weltreisenden Autorin Sylvie Bantle?

In den bitter-süßen und tragischen, aber auch komischen und Hoffnung gebenden Erzählungen und literarischen Reisebeschreibungen finden wir Wahrheiten zwischen den Kulturen. Das scheinbar Trennende einer uns so fremden und doch so begehrten Kultur wie sie Indien hervorgebracht hat, tritt uns in den liebevoll geschilderten Menschen dieses Buches entgegen. Und plötzlich fühlen wir uns ihnen so nah und finden Verbindungslinien. Indien rückt uns näher und wir rücken näher an dieses vielfältige und so oft missverständliche Land.

Neben dem reinen Lesegenuss, den Bantles Geschichten uns geben, vermitteln uns ihre Erzählungen auch einen tiefen Eindruck von diesem Land, das die Autorin selbst viele Male bereist hat.

„Die Wahrheit siegt“, und das ist eine erstaunliche Kraft, die von der Literatur ausgeht; und so wird das Klischee von „Sonne, Strand und Palmen“ des „Kokosnusland“ (wie die Autorin Kerala in Süd-Indien ironisch nennt) immer wieder durchbrochen.

Ein Buch, nicht nur für Indien-Fans.«

Bernhard Horwatsch, Schriftsteller

Bernhard Horwatsch

Schriftsteller

T: 089 - 72 016549

Mobil: 01635 - 122 305

E-Mail: horwatsch@gmx.at

bernhard@horwatsch.de

www.klivuskante.de

<http://www.horwatsch.de>

www.salzstreuer.net



1955 geb., wohnhaft in München.

Filmemacherin, Schriftstellerin (VS - Verband deutscher Schriftsteller in ver.di, München).

Ausgedehnte Reisen – Afrika, Amerika, Asien, Pazifik;

Schwerpunkt Indien, Kerala.

Seit 1998 künstlerische Zusammenarbeit mit dem südindischen Maler Alexander Devasia.

Konzept FilmLesung – innovative Präsentationsformen von Text/Literatur und Bild/Film.

Bücher:

1997 DAS GLÜCK DER NARREN ...eine indische Milieustudie (Ein Rückblick auf 20 Jahre Indienreisen)

2000 „ONE MINUTE!“ - Kurze Geschichten aus Indien

mit Illustrationen des indischen Malers Alexander Devasia

2006 (Sept.) DIE SUCHE NACH DEM TANZENDEN GOTT... Keralas letzter Schamane

2008 NICHTS LOS IN PUNNAPRA

Film e (zus. mit Alexander Devasia – MandiFilm):

DokFilmTrilogie:

1- TOTEN-JOSEPH (1999, 33Min., OmdU od. OmeU, 2000 BRONZE AWARD Tokio)

2- SANTHI BHAVAN- Haus des Friedens (2000/2001, 98 Min. oder 50Min., OmdU od. OmeU)

3- CHAKARA (2001, 34Min., OmdU od. OmeU)

DIE SUCHE NACH DEM TANZENDEN GOTT... Keralas letzter Schamane

(FilmLesung, Okt.2006, 90Min. / Dokumentarfilm, Jan. 2007, 103/99 Min. / engl.: Juli 2007)

DAS BRANDLOCH (April 2008, 91Min.)

NICHTS LOS IN PUNNAPRA (als FilmLesung, Premiere Nov. 2008, 40 Min.)

Kurzfilme:

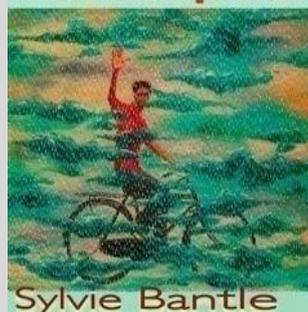
ZEITUNG ZUM TEE (2003, 20 Min. – Thema Gewalt)

RAIN (2005, 6 Min.) zur Ausstellung „rain“ von Alexander Devasia in Bombay, Indien

23 KÖPFE – 23 SCHICKSALE (2007, 37 Min.) zum 1. und 2. BrandlochFest, München

30 KÖPFE –30 SCHICKSALE (erweitert 2008, 50 Min.) zum 850Jahrfeier/Altstadtringfest, München

Nichts los in Punnapra



Sylvie Bantle

Nichts los in Punnapra –
Geschichten aus
einem Dorf in Indien ...

Shaker Media

Verlag 2008,

(TB - 128 S.

ISBN 978-3-86858-

077-8)

11,90 Eur[D] /

11,90 Eur[A] /

23,80 CHF UVP

Ein Wort sagt mehr als tausend Bilder...

Da bin ich mir ganz sicher, es ist so – glauben Sie es mir wirklich. Nun gut, wenn ich an meine Frau denke und an mich, einige Situationen gibt es, auch bei uns, an und in denen eindeutig alle Vorteile beim Bild liegen. Nein, ich sage Ihnen nicht, welche Situationen ich meine, es ist mir auch vollkommen egal, was Sie gerade denken. Diese Bilder gehen Sie überhaupt nichts an, und damit basta.

Im richtigen Leben dominiert ohne Zweifel das Wort, sei es gesprochen oder geschrieben. Stellen wir uns einen ganz normalen Abend bei der Familie Reuter vor. Die Liebste und ich sind allein zu Hause. Es besteht keinerlei Gefahr, von sogenannten Freunden oder Mitgliederinnen und Mitgliedern des eigenen Clans überfallen zu werden. Ein wunderbares Essen liegt hinter uns und der Rest des Inhalts der Rotweinflasche vor mir. Die Liebste bittet mich ins Wohnzimmer und möchte sich mit mir, warum auch immer, an diesem Abend unterhalten. Jetzt stellen Sie sich bitte vor, der Reuter nimmt den Rotwein an sich, steht auf und teilt mit bedauerndem Unterton mit, heute ginge das leider nicht, er habe noch etwas für die weltbekannte Satirezeitschrift „Skorpion“ zu schreiben. Bis zu diesem Moment ist die ganze Unterhaltung ausschließlich im Bereich des Wortes angesiedelt, Bilder oder ein Bild entstehen höchstens beim Leser, welcher sich meine Frau vorstellt. Auch das Schildern dieser Situation unter Zuhilfenahme des Wortes in Form der Schrift ist für Sie und mich ohne Zweifel der richtige Weg. Die Reaktion meiner Herzdame selbst wäre auch unter dem Aspekt Bild durchaus akzeptabel. Die vorher beschriebene abendliche Unterhaltung wird wegen Verständnislosigkeit einer bestimmten Beteiligten eine Genese durchlaufen und von einer Kernschmelze im Inneren eines schwarzen Loches in der Galaxie zu einem Vulkanausbruch in gigantischem Ausmaß mutieren. In Farbe wären das durchaus reizvolle Motive. Aber, es ist wie immer mit dieser Art Bilder. Jede Kernschmelze und jeder Vulkanausbruch ist irgendwann zu Ende. Bald vorbei ist es damit, mit dem Motiv und mit dem Bild und so. Der am frühen Morgen unter ihren Frühstücksteller gelegte Zettel, auf dem, ich gebe es zu, auch eine Zeichnung zu sehen ist, welche eine Rose und ein Herz zu sein vorgibt, dieser Zettel wäre ohne die entsprechenden Worte nichts wert, aber überhaupt nichts. Meine Frau ist Malerin, und zwar eine ganz tolle. Ha, das denken Sie doch jetzt, da haben wir den Salat. Ich muss Sie enttäuschen – und wissen Sie auch warum? Weil sie mit ihren Bildern Geschichten erzählt. Und wo sind wir da wieder – beim Wort, wieder beim gesprochenen, gemalten und auch dem geschriebenen Wort.

Ich kürze ab, keine Bedenken, es kommen keine Familiengeschichten aus dem Hause Reuter mehr, ein kurzer Hinweis noch, unsere Worte sind es, nur unsere Worte. Aus unseren Worten werden Bilder, die wären aber ohne unsere Worte nichts.

Nein, heute schreibe ich nichts über Bild und Spiegel. Nicht nur, dass ich keine Zeit habe, der Focus an diesem Abend liegt beim Schreiben. Wenn ich damit und mit dem Rotwein fertig bin, dann geht es ab auf die Terrasse. Ich rauche noch eine Pfeife und gucke mir einen Stern an. Und den Zettel für den Frühstücksteller, den schreibe ich nachher auch noch.

Mehr von
Peter Reuter ...

... in der WORTSCHAU

Bilder - Berichte - Begegnungen - tendenziös - kulturlos - verständlich.
Preis pro Ausgabe (ca. 50 Seiten in Graustufen): 6,- Euro (incl. Porto in D)
redaktion@wortschau.com www.WORTSCHAU.com

Neuer Literatur-Wettbewerb

Internet-Roman zum Mitschreiben

Unter dem Titel "Der Block" startet der österreichische Autor Walter Baco einen Roman in Fortsetzungen. Alle lebenden Autoren/innen, egal ob Profis oder Amateure, können sich beteiligen, sofern sie sich an die Kriterien halten. Die Wettbewerbsteilnehmer sollen ein möglichst abgeschlossenes Kapitel verfassen, das sich in Form und Inhalt dem ersten, bereits bestehenden Kapitel anschließt und die Story auf logisch folgerichtige Weise fortsetzt. Auf der Website www.kulturag.com werden der Arbeitsfortschritt sowie die jeweils ausgewählten weiteren Kapitel, Charaktere und Entwicklungsmöglichkeiten veröffentlicht und diskutiert. Innerhalb eines Jahr soll so ein – trotz verschiedener Autoren und Ansätze – einheitlicher Roman entstehen. Die Teilnahme ist nur per E-Mail möglich. Das Preisgeld beträgt 500,- Euro für den (oder die) effektivsten Mitschreibenden. Das Projekt wird durch Unterstützung des BmuKK (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) und Land Niederösterreich, Kulturabteilung ermöglicht. Genaue Einreichungsbedingungen: www.kulturag.com
Einsendeschluss: 1.5.2010

Rückfragen:

Walter Baco
Kultur AG * Albatros Verlag * Tonstudio Soundware *
Theater Carousel A-1090 Wien Clusiusgasse 11/18
Tel/Fax (+43 1) 315 27 68 Mobil: +43 699 816 44 733
kulturag@kulturag.com www.kulturag.com

Genießen Sie Literatur einmal von ihrer schönsten Seite im
Literaturhotel Franzosenhohl!

Mehr: Siehe S. 8

nonas gedankensplitter

- Erfreulich ist die Entwicklung der Bundeswehr im Berichtswesen.
- Ein Farbiger: Die Behausungen der Weißen haben keinen Mittelpunkt. Sie haben Fenster.
- Viele sehen die Umweltschäden nicht, ihr Auge ist ihnen viel zu nah.
- Man hält es nicht aus: Dieses Zwangsgesunde!
- Ein ehemaliger Zeitsoldat: Ich bin zur Bundeswehr gegangen, um die Maulkörbe zu befreien.
- Viele schreiben schlecht. Doch der Erfolg segnet das Werk.
- Der Iserlohner Kreisanzeiger lernt nicht aus den Rechtschreibfehlern, die er in den Familienanzeigen zulässt.
- Josef Ackermann: Die Frage, aus welchem Grunde er Chef der Deutschen Bank wurde, quält mich weniger als die Frage, warum er auf die Erde geschickt wurde.
- Der vitale Bundesverteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung (Clausewitzchen!) hat die Gabe, mit dem Hirn eines Leutnants besser zu denken als dieser. Kurz: Die Nuss seines politischen und strategischen Denkens ist hohl.
- Ich spende nicht. Dazu bin ich (noch) nicht arm genug.
- Erst nach der Abschaffung der Wehrpflicht (Titelthema im Juli!) wird die Gerechtigkeit ihr nachhinken.
- Die jungen Komasaüfer töten sich ein wenig gegen die Zeit.
- Heidi Klum: Es ist schön zu wissen, dass Menschenwürde möglich gewesen wäre, hätten die Modebranche, der Sender Pro7 und die Zuschauer sie gewollt.

Globale Gier, Finanzmarkt-Fiasko, Verblendung ohne Ende? Die Ethik-Wende:

Jürgen Preuss
Alles in Buddha
 Ein Dialog



Edition xim Virgines

112 Seiten / gebunden / Fadenheftung / Schutzumschlag / Lesebändchen / Glossar / € 18,00 / Oktober 2008 / ISBN 978-3-934268-64-7
 Sie können *Alles in Buddha* bei Ihrem Buchhändler bestellen oder direkt beim Verlag:

- E-Mail an editionvirgines@t-online.de oder Fax 0211-588930 an XIM Virgines, Brend'amourstr. 33, 40545 Düsseldorf.

Das Buch "Alles in Buddha" wurde von der Stiftung Buchkunst im Wettbewerb der "schönsten deutschen Bücher 2008" gewürdigt.

Die Presse schrieb begeistert: "Vielfach bunt schillernder Lesespaß" (RP), "Autor J. Preuss erobert mit *Alles in Buddha* literarisches Neuland" (Ratinger Wochenblatt), "Dieses fulminant komische Lehrgedicht erweist sich als bissige Satire auf den Zeitgeist" (WZ) und "Es ist ein Genuss, sich diese Wortakrobatik zu Gemüte zu führen" (BUDDHISMUS aktuell). Und über die Lesung: "Toll: *Alles in Buddha*. Jürgen Preuss und Ralf Blaha boten beste Unterhaltung" (WZ).

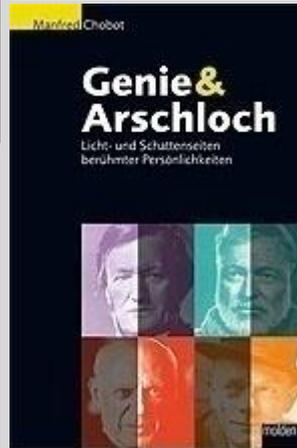
JPreuss@aol.com (www.juergen-preuss.de)

VORANKÜNDIGUNG:

Im Frühjahr 2009
 erscheint
 in der Edition Tandem, Salzburg

CHRISTOPH JANACS
DIE ZÄRTLICHKEIT VON STACHELN
 Gedichte zu Adalbert Stifter
 mit Bildern von

RENATE WEGENKITTL



Manfred Chobot

GENIE & ARSCHLOCH

Licht- und Schattenseiten
 berühmter Persönlichkeiten
 ISBN: 978-3-85485-234-6,
 ca. 280 Seiten, 12,2 x 18,5 cm,
 Hardcover mit Schutzumschlag,
 Wien: [Molden](http://www.molden.at), 2009

Preis: EUR 19,95 - sFR

Dagmar Fischer

"Herzgeflechte & Schmerzgeflechte" Resistenz,
 Linz - Wien 2009; ISBN 978-3-85258-178-5,

EUR 14,90



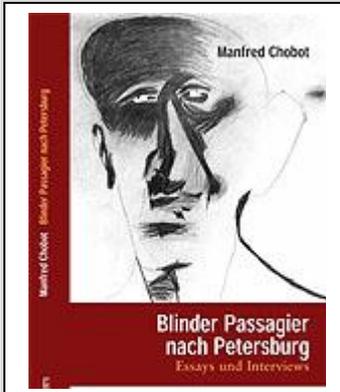
Betti Fichtl
Die Kriegsgeneration

Authentische Geschichten
 und Berichte

Wendepunkt Verlag
 404 S., Pappbd., 21 x 15 cm,
 ISBN: 978-3-935841-94-8

1. Aufl. 20.07.2007

17,50 Eur[D] / 18,00 Eur[A]



Manfred Chobot

**Blinder
 Passagier nach
 Petersburg**

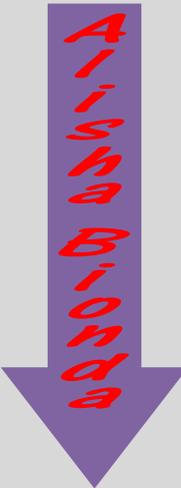
Essays und
 Interviews. Oberwart:
[edition lex liszt](http://www.editionlexliszt.at) 2009
 ISBN: 978-3-901757-
 90-7

€ 20,00

AUTORENKREIS RUHR-MARK

Brennpunkte

Siehe S. 7



Alisha Bionda

Zwei neue Anthologien:

DARK LADIES I

http://www.alisha-bionda.net/anthologien/dark_ladies_i.php

DARK LADIES II

http://www.alisha-bionda.net/anthologien/dark_ladies_ii.php

Von Alisha Bionda herausgegebene Reihen im "Sieben Verlag"

(<http://www.sieben-verlag.de>):

ARS LITTERAE (düster-phantastische Reihe - Start März 2009)

Infos gibt es hier: <http://www.alisha-bionda.net/serien-reihen.php?id=11>

ARS AMORIS (düster-phantastische Erotikreihe - Start April 2009)

Infos gibt es hier: <http://www.alisha-bionda.net/serien-reihen.php?id=12>

SEVEN FANCY (Modern Shorties - Start November 2009)

Infos gibt es hier: <http://www.alisha-bionda.net/serien-reihen.php?id=14>

Frisch, frech, fetzig, fröhlich, flott, fantastisch, fabulös - das ist SEVEN FANCY

SCREAM (Horror-Reihe - Start Mai 2010)

Infos gibt es hier: <http://www.alisha-bionda.net/serien-reihen.php?id=13>

Der Codex Hammurapi

(for the English version please push the English-button below)

Der Codex Hammurapi stellt das grösste zusammenhängende Denkmal der altbabylonischen Literatur und insofern das Zeugnis par excellence für die klassische altbabylonische Sprache dar.

Es existieren zwar einige Übersetzungen und Abzeichnungen. Auch findet man irgendwo die Aufstellungen der Zeichen und ihre Bedeutungen. Dann muss man sich aber auf die Suche nach der Transliteration begeben und findet vielleicht irgendwoanders die Transkription.

Von den Sumeroogrammen, Determinativen sowie einer Grammatik ganz zu schweigen.

Im Interesse der Lernenden (und der Lehrenden?) und selbstverständlich auch aus Liebe für die Archäologie und Philologie des Alten Orients wollte ich diesem unwürdigen Zustand ein Ende bereiten.

Ich freue mich, nunmehr ein Buch vorstellen zu können, in dem alle oben genannten Kriterien bereit sind und das somit weltweit einzig ist!

Sowohl der Codex als auch die Keilschriftzeichen für die Fonts habe ich mit Graphik- und Schriftprogrammen erstellt. Der original altbabylonischen stelle ich die neuassyrische Version direkt gegenüber. Direkt darunter befinden sich die Transliteration und die wörtliche Übersetzung.

Alle im Codex enthaltenen Zeichen mit allen Varianten und sämtliche bekannten neuassyrischen Zeichen mit ihren Bedeutungen werden aufgelistet.

Letztere stammen dankenswerterweise von Herrn Prof. Dr. Kphle Berger.

Das Buch enthält ferner die im Codex vorkommenden Determinative und Sumeroogramme mit ihren Bedeutungen und einen Streifzug durch die akkadische Grammatik. Selbstverständlich werden ebenso die Transliteration und -kription angeführt. Desweiteren sind viele Herrscher des entsprechenden geographischen Raumes in tabellarischer Form aufgelistet sowie die Entwicklung der Schrift von Anfang bis heute und etliches mehr.

Mein Dank gilt auch an dieser Stelle Frau Dr. Rosel Dientka und insbesondere Herrn Prof. Dr. Walter Sommerfeld von der Universität in Marburg, der die altbabylonischen Zeichen kontrollierte und mich auch ansonsten unterstützte.

Auf dem oberen Teil der Stele erhält Hammurapi vom Sonnengott Shamash die Herrschaftsinsignien.



Ha - am - mu - ra - pi

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Index

Impressum

Englisch

Heinz-Dieter Viel:

Der Codex Hammurapi

Erscheinungsjahr: 2002

789 S., Hardcover

[Edition Ruprecht](#)

Preis (DE): 78,00 €

Preis (AT): 80,19 €

Preis (CH): 123,00 SFr

Es sind bereits 2 Versionen des Buches auf dem Markt, nämlich eine deutsche und eine englische.

Überall im Buchhandel, beim Verlag, beim Autor oder im Internet erhältlich.

www.hammurapi.de bzw. h.-dieter.viel@freenet.de

ZUM INHALT

Der Codex Hammurapi stellt das größte zusammenhängende Denkmal der altbabylonischen Literatur und insofern das Zeugnis par excellence für die klassische altbabylonische Sprache dar. Die Literatur, die sich an die Veröffentlichungen des Codex angeschlossen hat, nimmt in der rechtshistorischen Forschung einen ausserordentlich breiten Raum ein.

Es existieren zwar bereits einige Übersetzungen in verschiedene Richtungen, Transkriptionen und handschriftliche Zeichnungen des Codex.

Wer aber versuchen will, sich dem Thema in all seinen Variationen zu nähern, wird in mindestens fünf verschiedenen Büchern blättern müssen. Dies ist nicht nur recht verwirrend, sondern auch sehr teuer.

Im Interesse der Studierenden (vielleicht aber auch der Lehrenden?) habe ich dieses Werk konzipiert, wobei der Schwerpunkt in der altbabylonischen Version sicherlich auf den Keilschriftzeichen mit all seinen Variationen liegt.

Der Codex wird nicht nur in der altbabylonischen sondern auch in der neuassyrischen Version dargestellt.

Sämtliche Zeichenvarianten des Originalcodex werden aufgezeigt und ihre Bedeutung in Listenform genannt (auch die neuassyrischen Zeichen!) Desweiteren werden die Eigennamen in Kurzbeschreibungen behandelt.

Ein Kurzexkurs in die akkadische Grammatik ist ebenso enthalten, wie die Determinative, seltene Zeichen, Darstellungen über die Entwicklung der Schrift, Tabellen der Herrscher des Alten Orient etc.

ISBN 3-89744-206-X

Rudolf Kraus

tausend schritte
neben mir

liebesgedichte und
andere lyrische
miniaturen



EDITION ROESNER
classicalLiteratur

[Rudolf Kraus](#)

tausend schritte
neben mir

liebesgedichte und
andere lyrische
miniaturen

Mit einem Vorwort von Anton G. Leitner.

Coverbild von Kurt Giovanni Schönthaler.

178 S., Englische Broschur.

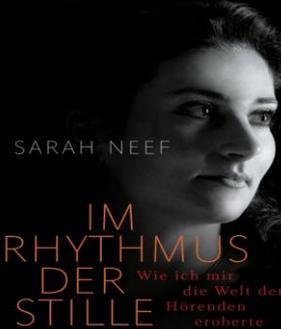
ISBN 978-3-902300-41-6

€ (D) 18,20/€ (A) 18,90.

Maria Enzersdorf:

[Edition Roesner](#), 2008.

campus



SARAH NEEF

IM
RHYTHMUS
DER
STILLE
Wie ich mir
die Welt der
Hörenden
eroberte

[Sarah Neef](#)

Im Rhythmus der
Stille

Wie ich mir die Welt der
Hörenden eroberte

[campus](#) 2009, geb., ca. 256 Seiten,

mit Bildteil, ISBN 978-3-593-38383-5

EUR 19,90/EUA 20,50/SFR 35,90

Siehe auch S. 8

[Daniel
Kehlmann](#)

Ruhm -
Ein Roman
in neun
Geschichten.

Rowohlt 2009,
208 S.

18,90 Euro

[AUTORENKREIS
RUHR-MARK](#)

Brennpunkte

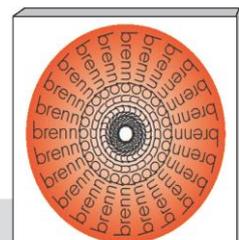
13 x 21 cm, ill., 184 S.,
ISBN: 978-3-934428-08-9.

Erhältlich in Buchhandlungen
in Hagen/ Gevelsberg/
Iserlohn/Ennepetal oder bei
Frau Brigitta Willer/
Autorenkreis Ruhr-Mark
Pelmkestr. 58,
58089 Hagen,
Tel. 02331/337808.

E-Mail: brwiller@t-online.de

Dr. Nico Limberg: Ein veritables
Lese fest!

Neuerscheinung
der Anthologie 2008



Autorenkreis Ruhr-Mark

Brennpunkte

Geschichten und Gedichte
westfälischer Autoren

G&L
VERLAG

10,80 €



Macht euer Gemüt bereit: IBSV-Schützenfest 2009 vom 26. bis 29. Juni!

ISERLOHN. (ih) Der Naturphilosoph Lorenz Oken sagte einmal: Es gibt weiße, rote, gelbe, braune Menschen. Warum gibt es eigentlich keine blauen?

Er kannte die Iserlohner Bürger-Schützen und ihre Armeen nicht.

Von Lutz Tim Tölle, den eine politische Maus anfiel

ISERLOHN. (as) Lutz Tim Tölle, ausgestattet mit dem Reichtum einer schönen Seele, betritt die Szene eines städtischen Rückschrittstheaters.

Unter düsterem, kommunalem Himmel, von dem ihm seine BM-Kandidatur als Stimme fiel, schrieb er: „Meine Eltern gaben mir den schönen Namen Lutz Tim.“ Von seinem hoch klingenden Nachnamen spricht er nicht.

Tölle, der in sich noch immer die unverbesserliche Jugend des Herzens trägt, spürt jedes Fragment seines Menschseins, tut so, als wären die Fotostudios im Weltplan vorgesehen. Wer wollte ihm da nicht die schmerzstillenden Worte, die Schwünge großer Gedankengänge, die unverwechselbare, cicerodurchtränkte Prägnanz von Sätzen, die er nicht hat, gönnen! Doch spätestens sein sonntäglicher Polit-Talk und sein Programm (Broschüre!) müssten ihn eigentlich zur Einsicht vollkommener Vergeblichkeit führen. Tölle: Ein aus sich rollendes, politisches Rädchen! Vergebt ihm!

Iserlohn: Literaturhotel Franzosenhohl

Am Sonntag, 7. Juni um 11 Uhr feiert das Literaturhotel sein Einjähriges.
Mehr siehe Einladung!

Mit großem Aufwand und viel Liebe zum Detail wurde das historische Hotel „Franzosenhohl“ (19. Jh.) erweitert, komplett saniert und modernisiert. In einzigartiger Waldlage und dennoch zentral gelegen, erwarten den Gast erholsame Tage in wunderbarer Natur und bei anregenden literarischen Events. Bekannte deutschsprachige Autorinnen & Autoren stellen sich im Rahmen eines Aufenthaltes in Lesungen vor. Zusätzlich werden Veranstaltungen rund um die aktuellen Themen der zeitgenössischen Literaturszene geboten.

Ein einzigartiges Projekt!

Die Autorin Sarah Neef liest am Freitag, 5. Juni um 19.30 Uhr aus ihrem Buch „Im Rhythmus der Stille“. Karten gibt es im Literaturhotel unter 02371/82072-0. Weitere Infos unter 02371/217-2087.

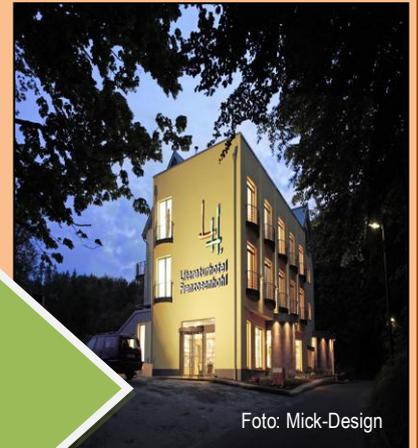


Foto: Mick-Design



Hemer: Landesgartenschau vom 17. April bis 24. Oktober 2010

HEMER. (rü) Hemer ist bald zwei Städte.

Eine hässliche und eine schöne:

Hemer und die Landesgartenschau.

Mögen die duftende Kreativität und die Sonne der Erkenntnis dem Sinn der ersten Stadt dienen.

Auch im Iserlohner Leib wohnen dieser Wahn und Fehlgriff.

Impressum

derskorpion (seit 2005) erscheint monatlich. Kostenloses Onlinemagazin. Regional (Märkischer Kreis) & überregional.

Herausgeber: Dr. Norbert Nashorn (nona), Iserlohn. Stellvertreter: Dr. Nico Limberg, Dr. Axel Schaub und Hagen Benz.

Grafik: Pontus (Menden)

Auflage: 25.000. Alle Rechte beim Herausgeber und bei den Autoren.

Links: <http://www.buergerstimmen.de>

<http://www.schida.at/der-skorpion/>

<http://www.media4ways.de/pool/e-mags.htm>

<http://www.literra.info/magazine/index.php>

E-Mail: derskorpion-satire@t-online.de

Für die o. g. Links wird jede Haftung ausgeschlossen. (Die Redaktion)

Wir suchen ständig Kritisch-Satirisches, Lyrik, Autorenporträts ... Ein Honorar zahlen wir jedoch nicht. Eine Jury entscheidet über die Veröffentlichung. Eingesandte Bilder und Texte verbleiben bei der Redaktion. Wir werben auch kostenlos für Sie. Bitte mailen Sie uns! **Die Redaktion**

Unsere Juliausgabe enthält u.a.:

Titelthema: Wehrpflicht

Gastkommentar! nonas gedankensplitter! Neues von Helmut Schida!

Autorenporträt: Nikolaus Dominik

Lyrik

Bücher

Aus der Region